

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Erſch. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johanneſſenſtraße 6. und Weißenhofſtraße 6.

Nr. 306.

Sonnabend den 2. November

1861.

Dresden, den 2. November.

— Sr. Maj. der König hat dem Bahnmesser bei den östlichen Staatseisenbahnen Carl August Ludwig Haberkorn das Ehrenkreuz des Verdienstordens verliehen.

— J. K. H. der Herzog von Oporto und der Herzog von Beja, Infanten von Portugal, sind vorgestern Abend nach Frankfurt a. M. abgereist.

— Von Seiten des k. Ministeriums des Innern ist in diesen Tagen eine höchst wichtige Verordnung an den Stadtrath gelangt, deren künftige Ausübung über einen wohlthätigen Einfluß auf die Wohnungsverhältnisse dieser Stadt ausüben wird. Das k. Ministerium ist nämlich auf Grund der zeitlich gemachten Erfahrungen zu der Ansicht gelangt, daß das bis jetzt für die Baue in Dresden im Allgemeinen bestandene, jedoch immer nur für einzelne Straßen und Bauplätze festgehaltene Verbot gegen Dachwohnungen und stehende Dachfenster sich nicht streng ausführen lasse und bei den vielen bereits gestatteten Ausnahmen den Charakter eines allgemeinen und nur in dieser Weise sich vollständig rechtfertigenden Princips der Baupolizei verloren habe. Ob nun gleich der völligen Aufhebung dieses Verbots mancherlei ästhetische, feuer- und sanitätspolizeiliche Bedenken entgegenstehen, so glaubt doch das Ministerium, daß eine besondere baupolizeiliche Controlle bei der Anlegung solcher Bauten diese Bedenken wesentlich vermindern und abschwächen werde und ist dasselbe daher der Aufhebung jenes Verbots im Allgemeinen nicht entgegen. Nur hält man es für wünschenswerth, daß vor einer solchen Beseitigung des bestehenden Verbots die erforderlichen Vorschriften genauer festgestellt werden, welche bei derartigen Dachbauten, sei es nun bei Neubauten oder bei der etwa nachträglich zu gestattenden Umwandlung der vorhandenen Dachräume in Dachstuben nothwendig eingehalten werden müssen. Es ist daher der Stadtrath zunächst veranlaßt worden, bei der jetzt vorliegenden Berathung der neuen Localbauordnung die Frage wegen Aufhebung und nach Befinden Modification des Verbots von Dachwohnungen und stehenden Dachfenstern nach allen in der Ministerialverordnung angedeuteten Richtungen hin sorgfältig zu erwägen und darüber, sowie über die etwa deshalb in der Localbauordnung zu treffenden Bestimmungen alsbald an die vorgesetzte Regierungsbehörde Bericht zu erstatten. (S. Df.)

— \* Öffentliche Gerichtsverhandlungen am 1. November. — Der Steinmetzgeſell Louis Cemens Thierbach aus Loschwitz hatte von seinem Meister Joſt das Abrechnungsbuch in des Letzteren Wohnung persönlich zurückfordern wollen, hatte aber zunächst eine abschlägliche Antwort und die Weisung erhalten, sich zu entfernen. Darüber in Streit gerathen, hatte

nun Thierbach den thätlichen Aeußerungen Joſt's auch wieder Thätlichkeiten entgegengesetzt, diesen bei den Haaren gepackt und erst dann, als nach Hinzukunft einer dritten Person Joſt das verlangte Buch herausgegeben (d. h. an Thierbach), aus der Joſt'schen Wohnung sich entfernt. Wegen gewaltsamen Hausfriedensbruchs verurtheilte ihn darum das Gerichtsamt zu Dresden in eine vierwöchige Gefängnißstrafe, wogegen der Verurtheilte Einspruch erhoben. Das erste Erkenntniß wurde, wie zu erwarten stand, ganz einfach bestätigt. — Wie weit die Unzuverlässigkeit und Faulheit ländlicher Diensthöfen gehen kann, zeigt nachstehende Thatsache. Drei Dienstmägde des Gutbesizers Ulrich in Rippien, Namens Eva Juliane Henker, Amalie Franziska Herzog und Christiane Birnstein, haben auf den Grundstücken anderer häuerlicher Grundbesitzer für ihren Herrn (jedoch wider dessen Wissen) Gras gestohlet und zwar einmal eine Jede einen ganzen, das andere Mal eine Jede einen halben Korb voll. Dies thaten sie lediglich aus dem Grunde, weil auf jenen fremden Wiesen mehr Gras gestanden, als auf denen Ulrich's, und den Mägden darin eine ersprießliche Erleichterung ihrer Arbeit lag. Es sind dieselben sonach wegen Felddiebstahls zu Gefängniß und zwar die schon einmal bestrafte Henker in der Dauer von 35, die andern Beiden von je 33 Tagen verurtheilt worden und haben dagegen Einspruch erhoben. Auch hier wurde das erstinstanzliche Erkenntniß bestätigt. Da solche Faulheiten und Lüderlichkeiten auf dem Lande weit öfter vorkommen, als man in der Stadt zu glauben geneigt scheint, so verdiente diese Geschichte wohl in möglichst weiten Kreisen bekannt zu werden. — Es folgt ein Einspruch des Hausbesizers Johann Gottfried Traugott Biegenbalg zu Weißig, welcher vom Gerichtsamte Schönfeld wegen ihm beigezeichneten Diebstahls nur in Mangel vollständigen Beweises freigesprochen war. Es waren nämlich der Nachbarin und Auszülerin Biegenbalg's, der Johanne Christiane Reinert, drei Sedunde Glas abhanden gekommen und bei einer angestellten Haussuchung auf dem Boden in Biegenbalg's Hause vorgefunden worden. Die Biegenbalg'schen Eheleute behaupten aber, die Reinert habe wohl aus Rache um eines früher verlorenen Rechtsstreites willen ihnen, wie sie schon öfters versucht, einen Schabernack spielen wollen und den angeblich gestohlenen Glas selbst auf den Boden gebracht; hiefür spreche auch der Umstand, daß man eben zur Zeit jener angeblichen Entwendung die Reinert habe zur Treppe im Biegenbalg'schen Hause herabkommen sehen und sie, da sie beim Betroffenwerden verlegen und blaß geworden, gleich im Verdacht einer Dieberei oder einer Bosheit gehabt. In jenem widerrechtlichen Eindringen, beziehentlich Einschleichen der Reinert erkennt der Rechtsvertreter des Angeklagten sogar einen strafens-



den als Vorwand und Hebel ihrer Bestrebungen benütze, und als im Laufe des Sommers der bodenlose Sumpf stiller Verderbnis in der ganzen Union, vorab in den Nordstaaten sich in einer Mächtigkeit zu Tage auslegte, die in Deutschland Niemand für möglich gehalten hatte; als die durch die letzten Wahlen ans Ruder gebrachte sogenannte republikanische Partei sich als eine Raubbande auswies, die nur darauf bedacht war, auf Staatskosten sich zu mästen, die Aufrechterhaltung der Union aber und die Grundsätze der Freiheit dazu als Aushängeschild mißbrauchte; — da nahmen wir keinen Anstand, solche Heuchelei und Schurkerei bei ihrem rechten Namen zu nennen. Dadurch haben wir vielfach angeknüpft. Die Zeitungen, welche entschieden Fortschritt und Volkfreiheit unbedingt vertreten, standen natürlich auf Seite des Nordens gegen den slavenshaltenden Süden und schwiegen zu Gunsten ihres Grundgesetzes klüglich von der Schuld des Nordens, hoben dagegen die ungeseligen Trennungsgelüste und Versuche des Südens als um so verbrecherischer hervor. Die Männer der unbedingten, absoluten Freiheit brachte schon das Wort „Slaverei“ in Harnisch, und nach ihrer Lehre mußten die freien Staaten des Südens, wenn nöthig, mit Gewalt gezwungen werden, ihre Sklaven freizugeben und sich selbst freiwillig zu Bettlern zu machen. Weichherzige Gefühlsmenschen, denen Slaverei ein gar zu graufiges, entsetzliches Ding ist, begnügten sich nicht damit, die Slaverei im Principe verurtheilt, sie wollten sie auch praktisch sofort abgeschafft wissen. So standen wir, die wir den thatsächlichen Zuständen in Amerika praktische Rechnung getragen haben wollten, ziemlich allein und wiesen vergeblich auf die Unmöglichkeit hin, das dort nun einmal Bestehende — die Slaverei — mit einem Schlage abzuschaffen, sei es durch Ablösung oder Freierklärung. Die bekannte Thatsache, daß die freie Arbeit die weit kostspieligere Sklavenarbeit überall verdrängt, wo dies möglich ist, wie es bereits in den sogenannten Border- oder Tabakstaaten geschehen ist, genügt nicht den Menschenfreunden und den Männern der absoluten Freiheit; die vielhundertjährige Erfahrung, daß das Naturell des Neger nur die rohesten sinnlichen Bedürfnisse schätzt, aber nie und nirgends ein Streben kennt, sich Vermögen und Bildung zu erwerben, der freie Neger mithin nur dann und so viel arbeitet, wenn und soweit ihn die äußerste Noth treibt; die Thatsache, daß durch die englische Sklavenemanzipation und die Freierklärung der französischen Negerklaven die englischen und französischen Kolonien Wüsten geworden sind, die man seitdem durch ostindische Coulis wieder zu bebauen sucht, und daß man durch Contracte mit diesen Unglücklichen einen schlimmeren Zustand für dieselben herbeigeführt hat, als die Negerklaverei war; die Thatsache, daß der schwarze Negerklave in Amerika einen beträchtlichen Geldwerth für seinen Herrn hat, der weiße Arbeiter nicht; daß das Loos der freien Neger in Afrika zehnmal schlimmer ist, als das ihrer Sklavendrüder in Nordamerika, wie D. Barth und andere Reisende überflüssig nachgewiesen haben und die Bestialität des Tyrannen von Dahomai fortwährend illustriert; daß die Versuche, freigelegte Neger zu Liberia und Freetown in Afrika anzusiedeln, schmählich mißlungen sind, weil diese freigelegten Schwarzen vor allen Dingen darauf bedacht waren, sich Landleute ihrer Farbe als Sklaven zulegen; daß bekanntlich der weiße Nordamerikaner den freien Schwarzen schlechter behandelt, als in Europa ehemals die Herrenknechte geachtet wurden, und doch heuchlerisch-schurkischer Weise für die Freiheit der Negerklaven schwärmt zc. — alle diese angeführten Thatsachen sollten nicht genügend sein, unsere Ansicht zu halten. Die politische und religiöse Grundgesetzlichkeit und krankhafte Menschenfreundlichkeit mißt Kaukasiern und Popuas, Hindus und Rothhäute sämmtlich mit einer und derselben Elle, ohne darnach zu fragen, ob sie unser Herrgott verschieden geschaffen habe. Mensch ist Mensch, heißt es da, und alle Menschen müssen frei werden, augenblicklich! Daß der weit begabtere Weiße eine vieltausendjährige Schule durchzumachen hatte, ehe er seine gegenwärtige Bildung und mit dieser die bürgerliche und religiöse Freiheit erwerben und zu seinem Segen gebrauchen konnte, deren er sich hier und da erfreut — das übersteht der Eifer oder das oberflächliche Urtheil. Daß der amerikanische Süden durch Freigabe der Negerklaven zur Wüste werden müßte, in der dann vier Millionen freie Schwarze ein Summler- und Thierleben führten, wie dies ihre Brüder in Afrika seit

Jahrtausenden nicht anders kennen, daß Millionen Weiße in Europa, die sich von der Verarbeitung der Baumwolle nähren, am Hungertuche nagen müßten, kommt den Männern der Grundsätze eben so wenig in Betracht, wie die Thatsache, daß die Arbeit der Negerklaven mehr Beschäftigung, als Arbeit ist, die sofort größtentheils von weißen Kindern verrichtet werden würde, wenn nur der Weiße den tropischen Sonnenstrahl, in dessen unschädlichem Ertragen die Hauptarbeit des Schwarzen besteht, sich dauernd aussetzen im Stande wäre. Thatsachen und Wirklichkeiten gelten nun einmal nichts, Idealen und Grundsätzen gegenüber. Da hat nun vor Kurzem der Consul D. Andree aus Leipzig im großen Casino zu Chemnitz einen anderthalbstündigen Vortrag über die gegenwärtigen Zustände in Nordamerika gehalten, der unsere Ansichten vollkommen bestätigt. Notabene! D. Andree ist anerkannt der tüchtigste Kenner von Nordamerika. Er schilderte die dortigen politischen Zustände als bodenlos verderbt, legte dar, daß die von der Natur und dem herkömmlichen Thatsachen auf Plantagen und Sklavenwirtschaft angewiesenen Südstaaten des Unbilden und das Parteigetriebe des Nordens nicht länger zu ertragen im Stande gewesen, und daß diesem Parteigetriebe des Nordens die Schuld der Auflösung der Union ausschließlich zugeschrieben werden müsse. Die Nachrichten aus Newyork bezeichnete er als durchaus unzuverlässig, die Persönlichkeiten der leitenden Politiker des Nordens unterzog er einer durchaus unschmeichelhaften Kritik. Er bekannte sich zu der Ansicht, der schwarze Mensch sei von der Natur bestimmt, unter der Herrschaft des weißen zu stehen, um dadurch allmählich zur Thätigkeit, Mäßigkeit und Bildung zu gelangen und so ein weit erträglicheres Loos zu erlangen, als unter dem Drucke der unmenschlichen Tyrannei seiner eigenen Race in Afrika. Die Aufhebung der Negerklaverei in Nordamerika würde ein Unglück für die ganze gebildete Menschheit, am meisten für die Neger selbst sein. Dieser Fall sei nicht zu erwarten, wohl aber eine dauernde Trennung des Südens und Nordens in zwei staatliche Complexe wahrscheinlich und nöthig, die Wiederherstellung staatlicher Ordnung im Norden bei der entsetzlichen Entfittlichung daselbst schwer abzusehen. Es gereicht uns zu besonderer Genugthuung, unsere Ansichten durch eine Autorität, wie D. Andree ist, bestätigt zu sehen. Uebrigens wird es höchst wahrscheinlich zum Austrag des nordamerikanischen Streit Handels blutwenig beitragen, ob wir für oder gegen den Süden Partei nehmen. Wünschen wir, daß das unselige Zerwürfniß je eher, desto besser so oder so geschlichtet werde, damit unser Handel dahin wieder in Gang komme. Das ist praktische Politik. (B. M.)

### M u s i k.

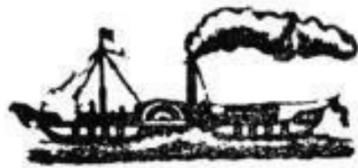
Unter gleich lebhaftem Zuspruche des Publikums wie in frühern Jahren begann die königl. sächs. musikalische Kapelle am 30. v. M. im Hotel de Saxe ihren diesjährigen Cyclus von Abonnements-Concerten. Das Programm für diesen ersten Abend war sehr geschmackvoll zusammengestellt; es enthielt glänzende Orchester-Schöpfungen aus dem classischen Zeitalter der Wiener Schule von den längst zu Lieblingen der Gegenwart erhobenen 3 großen Meistern, Haydn, Beethoven und oben voran Mozart, und fügte zugleich vortreffliche Proben aus der nachfolgenden Zeit von F. Mendelssohn-Bartholdy hinzu. Mozarts Overture zur Zauberflöte, Haydn's Symphonie in B-dur (Nr. 12) und die 2. Beethoven's, ingleichen Mendelssohns Musik zum Sommernachts Traum — wer dürfte sich einen Freund von Orchestermusik nennen, ohne mit diesen Werken genauer bekannt zu sein? Man hört diese guten Sachen vielfach in öffentlichen Garten-Concerten; man beschäftigt sich auch ausserdem gern mit ihnen zu Hause am Cavaliere und sollte es nur nach irgend einem bessern oder schlechterem Arrangement geschehen können. Erscheinen aber die Originale im vollen Orchester-Schmucke, mit großen Kräften ausgeführt, so genießt man dann ihren Inhalt doppelt und dreifach, weil der Grund- und Gedankensbau dieser Musikstücke keine erhebliche Schwierigkeit mehr macht und man sich desto ungeförter den Reizen des innern Ausbaues und des Toncolorits hingeben kann.

Die Ausführung der genannten Nummern geschah mit großer Sorgfalt und entsprechend den gegründeten Erwartungen, die man von dem Ensemble der königl. musikalischen Kapelle unter

Leitung des Herrn Kapellmeister Krebs begl. — Doch möge ein praktischer Wink in Betreff der Musik des Concertsaales nicht unbeachtet bleiben. Die grellfarbigen Blechinstrumente müssen sich noch mehr mäßigen, als es vielleicht schon geschieht, wenn eine Orchesterbesetzung wie die in dem Mendelssohn'schen Hochzeitmarsche nicht zu mässig auf das Ohr des Zuhörers schlagen soll.  
Armin Fröh.

\* Frau Sophie Förster, die neuengagirte Primadonna am herzoglichen Hoftheater zu Reiningen, erzielte bei ihrem ersten Auftreten als Norma am 27. October d. J. den glänzendsten Erfolg, den man sich denken kann; es war allgemeine Anerkennung und Begeisterung. Sogleich bei dem ersten Recitativ erntete die Künstlerin den ungetheiltesten Beifall, der sich von Scene zu Scene steigerte. Jede Gesangsprobe erzielte den größten Applaus, denn Frau Förster war vollendet sowohl im Spiel als im Gesang, und man meinte, noch nie eine solche Norma gesehen zu haben; selbst Disjenigen, welche die größten Künstlerinnen sahen, stimmten diesen Ansichten bei. Es war hier keine Spur von einer Anjängerin auf der Bühne zu entdecken. Die herzogliche Familie strahlte vor Befriedigung und bekundete ihre Anerkennung nicht allein durch

Beifallstuscheln, sondern auch durch die glänzendste Anerkennung ihre innigste Bewunderung ausdrücken; der Theaterdirector, Kapellmeister, Regisseur, das ganze Orchester, Alles war begeistert und gratulirte der siegreichen Debutantin. Das Reiningen Publikum, welches ununterbrochen applaudirte, war an diesem Abend nicht wieder zu erkennen, denn gewöhnlich bleibt es kalt, selbst bei recht guten Leistungen. Frau Förster sah reizend aus, lieblich in den zarteren Partien und imposant in den leidenschaftlichen Scenen. Referent schätzte sich glücklich, Zeuge dieser vollendeten Leistung gewesen zu sein. Wie herrlich, daß dieses große Talent der Kunst nicht verloren geht! — Alle Bewegungen waren plastisch und großartig; so viel Seele und Geist findet man selten in einer Person vereinigt. Auch in einem Hofconcert erntete Frau Förster den größten Beifall; die hohen Herrschaften unterhielten sich lange mit der Künstlerin und spendeten ihr die schmeichelhafteste Anerkennung. Die Ueberzeugung Aller, welcher der so bedeutend begabten Sängerin nahe steht, daß sie das Zeug zu einer ersten dramatischen Künstlerin habe, ist glänzend gerechtfertigt und der Name Sophie Förster wird in kurzer Zeit einer der berühmtesten Theaternamen Deutschlands sein.



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Wegen der Kirchweihfeste in Pillnitz-Laubegast-Popritz 2c.

**Extrafahrten Sonntag den 3. November**

von Dresden Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz,  
von Pillnitz Abend 8, von Laubegast geg. 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  
von Popritz geg. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> von Koschwitz geg. 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> } nach Dresden.

Außerdem regelmäßig täglich:

von Dresden } A. fr. 6 bis Zeitmeritz und Nachm. 1 Uhr bis Schandau,  
B. Vorm. 11 nach Reippen und Riesa und Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bis Reippen.

Dresden den 1. November 1861

Die Direction.

Nur allein um Geld zu gewinnen, verkauft  
Gummischuhe ausgezeichneter haltbarer Quantität zum Kostenpreise:  
Wilh. Heinze, Nr. 5. Marienstraße Nr. 5.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage ein Lager meiner Fabrik in allen Gattungen  
Glacé-, Waschleder- und Dänischer Handschube  
No. 17 grosse Frauengasse No. 17

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, den guten Ruf zu bewahren, welchen sich mein Fabrikat seit meiner 15jährigen Geschäftsthatigkeit im In- und Auslande erworben hat.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich die Einrichtung von Abonnementkarten auf ganze, halbe und Vierteluhende getroffen, welche sich besonders zu Geschenken vortheilhaft eignen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Julius Bierling.**

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schösserg. 23. II Sprechstunden: früh 8 u. nachm. (sonst sonntags) 2-4 Uhr.

### Vervollkommnete

### Herstellung künstlicher Gebißarbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Richten schiefer wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.  
Sprechstunden von 9-11 und von 3-5 Uhr.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden Breitegasse Nr. 18, 1.

Ein gut gehaltenes Stehpult mit Auszug ist billig zu verkaufen: Dresden, Palaisplatz 5 beim Hausmann.

Sonnen- und Regenschirme werden gut und billig überzogen und reparirt: Neu- Stadt Hauptstraße Nr. 25 (Haus Nr. 2).

Neue italienische Prünellen (Blumen) verkauft auszuwählen ohne Spachtel à Pfund 6 Ngr., bei Entnahme von 10 Pfd. à 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,

Neue Bamberger Prünellen sehr schön in Qualität, bei  
**August Schreiber, Schlosser.** 28.

Marinirte Heringe, geräucherter Heringe, Sardellen-Heringe, à Pfd. 2 Ngr. empfiehlt  
**Wilhelm Roug,**

Geb. der Schiffelegasse und Wallstraße.

Beste Preise! ... über ... Kurze ... fild ... kann ... nerge ... Herr ... schied ... die ... sonde ... des ... Zeug ... derfel ... Wirt ... diese ... wie ... want ... und ... licher ... nen ... aber ... grün ... bare ... nen ... geist ... der ... ver ... head ... Dr. ... woll ... das ... Aus ... so ... Wer ... die ... erle ... Ste ... flü ... Ach ... sche ... len ... Sa ... Lei ... bef ... die ... flü ... gel ... fü ... pp

# TOTALER AUSVERKAUF

Beste Preise!

**en gros & en detail**  
**von sämtlichen couleurtten Waaren,**  
 als: couleurtte Bänder, couleurtte seidne Stoffe, couleurtte  
 Sammete, couleurtte Peluche u. mehrere andere couleurtte Artikel.  
**Preise bedeutend ermäßigt.**  
**Heinrich Schroter, Hotel de l'Europe.**

Beste Preise!

## Öffentliche Anerkennung.

Wiß das Herz voll ist, daß geht der Mund über. Diese Worte bewahrheiteten sich vor Kurzem, als der Abgang des Herrn Musikdirector **Heinemann** von hier bekannt wurde, und der unterzeichnete Männergesangsverein, dessen Ehrenmitglied Herr **Heinemann** ist, eine einfache Abschiedsfeier veranstaltete, zu welcher nicht nur die Mitglieder des Vereins sehr zahlreich, sondern auch andere Gönner und Freunde des Scheidenden sich eingefunden hatten, um Zeugniß von der Achtung abzulegen, die derselbe in der kurzen Zeit seines hiesigen Wirkens sich zu erwerben gewußt hat. Und diese Achtung ist eine wohlverdiente. Denn wie das Stadtmusikchor unter seiner gewandten Leitung mit musterhafter Präcision und feiner Nuancirung in den allsonntäglichen, wie in den Concerten der verschiedenen geschlossenen Gesellschaften, insbesondere aber in den von Herrn **Heinemann** gegründeten Sinfonieconcerten stets mit sichtbarer Lust spielte, so zeigen auch seine eigenen Compositionen für großes Orchester von geistvoller Auffassung und Durchführbarkeit der untergelegten, nicht gewöhnlichen Themen. War es bei solchen Vorzügen wohl zu verwundern, wenn man bei dem bevorstehenden Verluste dieses tüchtigen Orchester-Directoren ihm seine Achtung noch bezeugen wollte, und daß dieser Achtung, von welcher das Herz voll war, in Lied und Wort Ausdruck gegeben wurde?

Und wie dies an jenem Abende geschah, so drängt es uns, auch hier öffentlich die Verdienste Herrn **Heinemanns** um das hiesige Musikwesen mit dem Wunsche anzuerkennen, daß es ihm in seiner jetzigen Stellung als Director des Kirchschen Musikchores in Dresden gelingen möge, sich die Achtung zu erwerben, welche sein künstlerisches Streben verdient.

Freiberg, im October 1861.  
**Der Bürgeringverein.**

Am 30. October 1861 wurde in Döhlen ein ehrenwerther Soldat, mit Namen **Schub**, beerdigt. Da ich mich 1813 bei Leipzig mit ihm in derselben Schachlinie befand, so fühle ich mich veranlaßt, ihm diesen Nachruf nachzusenden. Er war sächsischer Kürassier und blieb seinem König getreu.  
 J. T. S.

## Saiten

für alle Instrumente in guter Qualität empfiehlt  
**Heinr. Otto Bürgau,**  
 Pragerstraße 6.

**G**in tüchtiger und guter Schreiber, nicht von hier, welcher 23 Jahre als erster Schreiber bei Juristen fungirte, sehr gute Atteste vorlegen kann, sucht unter billigen Bedingungen ein Engagement. Adr. bittet man baldigst unter C. A. Z. Nr. 10 in der Exped. d. Bl. niederzulegen

**G**in junger Mensch, Destillateur, welcher auch Reisen mit versch. guter und bester Verkäufer, cautionsfähig und mit guten Empfehlungen, sucht ein Engagement. Adr. bittet man unter C. A. Z. Nr. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**G**in kräftiger, junger, unbescholtener Mann, im Rechnen und Schreiben erfahren, auch der englischen Sprache mächtig, sucht sofort lohnende Arbeit. Zu erfragen Grüne Gasse Nr. 14 d beim Hausmann

## Damenhut-Facons

nach den neuesten Modells gearbeitet, empfiehlt um damit zu räumen à D<sup>h</sup> 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$  Rgr.  $\frac{1}{4}$  D<sup>h</sup> 17 Rgr. die Fabrik von  
**W. A. Heischmann,**  
 Mittelgasse 38, Ecke der Reinhardtstraße.

## Täglich frische grosse Holsteiner Austern und Ostender Austern

empfiehlt  
**Moriz Wutke,** Neustadt, a. Markt Nr. 5

## Ein Reitpferd,

Schimmel, fast 13 Viertel hoch, Racepferd, gut geritten und vollkommen fromm, daher auch als Damenpferd zu gebrauchen, steht Verhältnisse halber zu billigem Preise zum Verkaufe bereit: Theresienstraße Nr. 7 im Stallgebäude daselbst.

## Wilden Wein

zur Bekleidung von Lauben und Mauern in starken Exemplaren, sowie div. Bier-Bäume und Sträucher empfiehlt  
**C. Weigt,** Bauernerstr. Nr. 25b.

Ein Knabe von 7 Jahren wird bei anständigen Leuten in die Biehe gegeben. Adressen bittet man abzugeben Breitegasse Nr. 15 bei Wittwe Schuster.

## Sardellen,

das Pfund 3 Rgr., gutgehaltene schöne Waare empfiehlt  
**A. Schreiber,** Schloßstr. Nr. 28.

**Bahn-Käse,** empfiehlt **Wilibald Roug,** Ecke der Schefelgasse und Wallstraße.

**Gebrannten Caffee,** à Pfd. 10 $\frac{1}{2}$ , 12, 13 u. 14 Pf. empfiehlt **Wilibald Roug,** Ecke der Schefelgasse und Wallstraße.

## Gesucht.

Leere Porter-Bier-Flaschen, (rein ge- halbe Champagnerflaschen,) spült. Offerten in der Expedition der **Dresdner Nachrichten** niederzulegen.

**Süßen Ungarwein** à Fl. 15 Rgr. **Redoc** à Fl. 15-20 Rgr. **Apfelwein** à Fl. 15 Rgr. empfiehlt **Friedr. Kreideweiß,** Bürgerwiese, Dohnaische Straße Nr. 10.

## Pr. Ostender Austern

b. H. E. Philipp, a. d. Kreuzk. 2.

**Beinessig** à Kanne 2 $\frac{1}{2}$  Rgr. empfiehlt **G. Hanisch,** Landhausstraße Nr. 4.

## Gummischuhe

in allen Größen und großer Auswahl empfiehlt billigt **C. A. Sübert,** Annenstraße, der Posthalterei schrägüber.

## Kartoffelkuchen

heute von 9 Uhr an frisch in der Bäckerei von **Ed. Thalheim,** Klauen- und Böhmische Gasse.

Alle Sorten Handschuhe à Paar 12 Pf. desgl. Ballschuh à Paar 3 Rgr. 5 Pf. werden in Zeit von 3 Stunden schön gewaschen Seestraße 13, 1. Etage.



## F. Müller,

Graveur und Mechanikus empfiehlt sich in Anfertigung von Stangen, Stempeln, Pressungen, Formen u. Metallmodellation in Stahl u. jed. and. Metall für jed. Fach! Löpferg 7 IV.

Herrenkleidungsstücke werden gut u. billig gewaschen gr. Schlegelgasse Nr. 11, 3 Tr. beim Schneidermeister.

## Feine weisse Weizenstärke

à Pfund 28 Pf. bei **August Schreiber,** Schloßstr. 28.

**Widerrufen - Anzeige.**  
**Verboten:** Ein Sohn: Hr.endant R. Rademann in Geyer. Hr. Richter in Kaufm. Verloht: Hr. C. Brüggemann in Burgstädt mit Hr. S. Hofmann in Hochsburg Hr. Rfm. z. Wichmann in Chemnitz mit Hr. C. Braun in Freiberg. Hr. J. Griesbach in Leipzig mit Hr. C. Rief in Apolda. Hr. S. Vogtländer mit Hr. A. D. Feigner in Hofweira.  
**Getraut:** Hr. R. Bergelt mit Hr. P. Fiedler in Annaberg. Hr. Bergdir. L. Polze in Westphalen mit Hr. J. Werbach in Freiberg. Hr. J. Fleischmann in Reichenbach i. B. mit Hr. A. Seyffert in Großenhain. Hr. J. Hann. Hauptm. D. Dommes in Wunkorf mit Hr. D. v. Heimburg in Niederhörnitz bei Dresden.  
**Getraut:** Hr. J. D. Keilberg in Leipzig. Hr. Postverm. J. S. Grobe in Retha Hr. Stiftungscassier emr. J. F. Felmet in Freiberg.

## In meinem Ausverkauf

andrergerter und im Preise herabgesetzter Manufacturwaaren befinden sich:

**Gedruckte Orleans**,  $\frac{3}{4}$  richtig breit, Elle 5 und 6 Ngr.  
**Gedruckte  $\frac{1}{4}$ -Cords**, vorzügliche Waare, Elle 5, 6 und  $7\frac{1}{2}$  Ngr.  
 $\frac{1}{4}$  schwarzer Taffet, Elle 21, 23 bis 25 Ngr.  
 Eine ansehnl. Partie **Napolitain** und **Poil de chévre** von 2 bis 4 Ngr.  
**Mousseline de laine**, gedruckt, Elle 3, 4 und 5 Ngr.  
 $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Rippe, Elle  $7\frac{1}{2}$  und 9 Ngr.  
 Eine Auswahl von feinen **Mixed-Lüster** (mit Seide) Elle 6 Ngr.  
**Jacconas**, englische, à 3 und  $3\frac{1}{2}$  Ngr., **französische** à 4 und 5 Ngr.  
 $\frac{1}{4}$  Umschlagetücher zu 20 und 25 Ngr.  
**Seldne Taschentücher**, franz. und ächt ostind. zu 20,  $22\frac{1}{2}$ , 25 und 30 Ngr.  
**Doppel-Shawls**, sehr preiswerth; Einige **Brochirte** zu  $3\frac{1}{2}$  Thlr.  
**Bester aller Art**, ganz billig.

### Adolph Renner,

Altmarkt Nr. 9 Ecke der Wadergasse.

### 5% f. f. priv. Böhm. Westbahn-Prioritäten

in Appoints à 200 Thlr. (Staatsgarantie, Zinsen und Verloofung in Silber) empfiehlt zum billigsten Cours

### N. J. Popper,

Comptoir: große Brauengasse Nr. 4.

**W.F. Seeger** empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt 57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen-Weinhandlg. Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. Str. 13a

Das seit kurzer Zeit neu eingerichtete  
**Weingeschäft nebst Weinstube Landhausstr. 4**  
 empfiehlt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, als: in- und ausländische Weine, Champagner, Spirituosen, Essenzen, Delicatessen etc. und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.  
 Hochachtungsvoll **G. Ranisch.**

### Verkauf einer Villa in Dresden.

In schönster und gesündester Lage mit der prächtigsten Aussicht in die sächsische Schweiz und das Elbthal, ist eine elegant gebaute, herrschaftlich eingerichtete Villa bestehend aus: Souterrain, Parterre und 1. Etage nebst großen Bodenräumen, enthaltend: 2 Salons, 10 Zimmer, Küche, Waschküche, Badezimmer und Dienerkublen, nebst übrigen Zubehör und großem Garten, für 1 oder 2 Familien passend, zu verkaufen.  
 Näheres Kreuzgasse Nr. 14, 3. Etage.

### SALON PARISIEN auf dem Postplatze.

2000 Ansichten in 21 Riesenapparaten. Täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Entrée 5 Ngr. Die Bilder sind den ganzen Tag mit Gas erleuchtet.

Der Unterzeichnete hat seinen neu eingerichteten  
**Rasir - Salon,**  
**Wallstraße Nr. 1, gegenüber der Post**  
**und der Droschkestation, der geneigten Beachtung bestens empfohlen.**  
 Bedienung sauber und accurat. Preis unverändert der bisher übliche  
**Eduard Baumann.**

„Sachsegrün.“ Preis pro Quartal 20 Ngr. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an

**Die Weisen'sche Leihbibliothek Seestraße 13, I.**  
 empfiehlt sich einem hiesigen, sowie auswärtigen geehrten Publicum zur gütigen Beachtung.

### Omnibuswagen

gehen Sonntag  $\frac{1}{2}$  2,  $\frac{1}{2}$  3, und  $\frac{1}{2}$  4 Uhr vom Palastplatz nach dem Ruffen ab. Cours  
 Preis à Person 3 Ngr. **W. Reichsch.**

Besten, den 1. November.		Brsf. Gld.	
St. Guld.	89 $\frac{1}{2}$	Berlin-Anh.	136 $\frac{1}{2}$
Schulds.	102 $\frac{1}{2}$	West.-Gren.	119 $\frac{1}{2}$
Neue Anleihe	58	Weybacher	134 $\frac{1}{2}$
Nationalanl.	118 $\frac{3}{4}$	Breslau-Freib.	
Prämienanl.	107 $\frac{1}{2}$	Schweidn. alt	116 $\frac{3}{8}$
R. Prf. Anl.	47 $\frac{1}{2}$	Edin.-Wind.	159
Def. Metallg.	63	Magb. Wittb.	
Def. 14r. Loos.	57 $\frac{1}{2}$	Waing Edgh.	160
Def. 12r. Loos.	57 $\frac{1}{2}$	Mecklenburg	48 $\frac{1}{4}$
Def. n. Anl.	50 $\frac{1}{2}$	Korbh. Frd. M.	45 $\frac{3}{8}$
R. poln. Schatz.	79 $\frac{1}{2}$	Oberschleff.	125 $\frac{1}{4}$
oblg.	71 $\frac{3}{4}$	Defr. Franz.	131 $\frac{1}{2}$
Actien: Braunschw.	78 $\frac{1}{2}$	Rheinische	91 $\frac{1}{4}$
Banactien	19	Thüringer	109 $\frac{3}{4}$
Darmstädter	72 $\frac{1}{4}$	Disc. Comw.	
Deffauer	72	Anh.	87 $\frac{1}{4}$
Strass	57 $\frac{1}{4}$	Pr. BankAnh.	128
Wettar	75	Def. Banknot.	73 $\frac{3}{8}$
Thüringer	5	Wechselsourf.	
Meimarische	39 $\frac{1}{2}$	Amsterd. R. G.	
Deffauer Cred.	65 $\frac{1}{2}$	Hamb. R. G.	
Senfer	63 $\frac{1}{2}$	London R. G.	
Leipziger	100	Paris R. G.	
Deffersch.		Wien R. G.	
Eisenb.-Act. Ber.		Frankf. a. M.	
gisch. Märk.			

Berliner Productenbörse, den 1. Novbr.  
 Weizen loco 70—85 S. Roggen loco 53 $\frac{1}{4}$   
 S., Sept.-Oct. 52 $\frac{1}{2}$  S., Frühj. 52 $\frac{1}{4}$  S. besser.  
 — Spiritus loco 19 $\frac{1}{2}$  S., Sept.-Oct. 19 $\frac{1}{2}$   
 S., Frühj. 20 $\frac{1}{2}$  S., gedrückt. — Rübböl loco  
 12 $\frac{7}{8}$  S., August 12 $\frac{5}{8}$  S., Herbst 12 $\frac{5}{8}$  S.,  
 400 gel. — Gerste loco 38—44 S. — Hafer  
 loco 23—27 S., Sept.-Deibr. 24 $\frac{1}{4}$  S., Frühj.  
 26 $\frac{7}{8}$  S. —

### Königl. Hoftheater.

Sonnabend, den 2. November.  
**Triffla.**  
 Romantische Tragedie in 4 Acten von J. Weilen.  
 Unter Mitwirkung der Herren Winger, Porth,  
 Quanter, Deitmer, Walther, der Damen Berg,  
 Ulrich, Gröber.  
 Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.  
 Sonntag: Eohengrin.

### Zweites Theater.

Sonnabend den 2. November.  
 Vorletzte Gastvorstellung der berühmten Zwerg-  
 Herren Jean Piccolo, Jean Petit und Alf Jödy.  
 Die Milch der Gel'n. Posse. Ein Zimmer mit  
 zwei Betten. Posse. Zum Schluss: Heymann  
 Levi auf der Alm. Kom. Ecene mit Gesang.  
 Anfang 7 Uhr Ende 9 Uhr.

### Sardellen

sehr schöne Waare, à Pfund  $2\frac{1}{2}$  Ngr. bei  
 Abnahme von wenigstens 2 Pfund empfiehlt  
**Theodor Große, gr. Fraueng. 22.**

Kampendochte, vorzüglich hellbrennend,  
 Beste Nürnberger Nachlichte,  
 Neues sächs. patentirtes Pappulver für alle  
 Metalle, Glas, Porzellan etc.

billigst bei  
**Heinr. Otto Würgau,**  
 Pragerstraße 6.

Deifarben, Lacke, Firnisse, sowie  
 alle Maler- und Maurer-Farben,  
 Pinsel, Portland-Cement und  
 Gyps etc. etc. empfiehlt

**Robert Winter,** Pläntzer Str.  
 Nr. 51.

**Malzzucker,** ausgezeichnetes Ein-  
 derungsmittel für  
 Huftaleidenos ist stets frisch zu haben bei  
**E. F. Krause jun.,**  
 Bischofsweg Nr. 1b.

## Sindesches Bad.

**SOIREE MUSICALE** vom früheren Mannsfeld'schen Musikchor unter  
Leitung des Herrn Musikdirector **C. Witting.**

Duvert. 3. J. J. von Reisinger.  
Introd. u. Chor a. Menzi von Wagner.  
Scene u. Arie a. d. Nachtlager v. Granada  
von Kreutzer.  
Arie a. d. Zauberflöte von Mozart.  
Duvert. Nr. 3 3. Leonore von Beethoven  
Lieder ohne Worte von Mendelssohn-B.

Duett aus Jessonda von Spohr.  
Duvert. 3. Demophon von Vogel.  
Sinfonie Nr. 3 (Es-dur) von Mozart.  
Duvert. 3. J. J. in F. v. Gluck.  
Adagio a. d. Cis-moll-Sonate v. Beethoven.  
Finale a. Loreley von Mendelssohn-B.  
Duvert.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Rgr. **A. Senne.**

Die brieflich angekündigte **Matinée** für Kammermusik im  
Saale des Hotel de Saxe findet erst Sonntag den 10. Nov. statt.  
Das frühere Mannsfeld'sche Musikchor.

## Siegels Restauration.

**Concert v. Hrn. Musikdir. Friedr. Laade.**

Der Riese aller Riesen **Wilh. Champi**, 22 Jahr alt, 8 Fuß  
groß, 364 Pfund wiegend, wird sich während des ganzen Concertes dem geehrten Pu-  
blicum zeigen. Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Rgr. Billets à 3 Rgr. in den bekannten  
Handlungen. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Benjamin Siegel.**

Sonntag den 4. und Montag den 5. November

## Stirmesfest im Gasthof zu Seidnitz.

An beiden Tagen Tanzveranstaltungen Es ladet ergebenst ein **W. Angermann.**

## In den ersten Tagen nächster Woche im Saale des Hotel de Saxe. Erste Quartett-Academie

gegeben von

**F. Schubert**, Erster K. S. Concertmeister, **L. Körner**, **C. Schleifing**, **F. A. Kummer**, Mitglieder der Königl. Kapelle.  
**Programm.**

- 1) Quartett in B. Nr. 3 von **W. A. Mozart.**
- 2) Quartett in F. Op. 18 Nr. 1 von **L. v. Beethoven.**
- 3) Quartett in D. Nr. 16 von **J. Haydn.**

Abonnementbillets zu drei Akademien, nummerirt à 3 Thaler, desgleichen un-  
nummerirt à 2 Thaler, sowie Billets zu einzelnen Soireen à 1½ Thaler und 25 Rgr.  
sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von

**Bernhard Friedel** (früher W. Paul)

Schloß-Straße Nr. 17.

## Hotel de Pologne.

Heute Sonnabend Abends 7 Uhr zweiter Vortrag verbunden mit den  
brillantesten Experimenten des

**Mr. William Finn**

über Inductions-Electricität, großartige Experimente mit der Ruhmkorff'schen Maschine,  
als Schluß die Geißler'schen Röhren. Eintrittskarten sind bei dem Portier und Abends  
an der Cassé zu haben. NB Montag 3ter und letzter Vortrag im 2ten Cyclus.

## Levens zooplastisches Cabinet.

Da das Cabinet bald geschlossen wird, sollen von morgen an um dem gro-  
ßen Publikum den Eintritt zu erleichtern, die Preise herabgesetzt werden und zwar à  
Person 2½ Rgr., Kinder 1 Rgr. Um zahlreichen Besuch bittet  
**Leven & Sohn.**

Königl. Schwedische Obligationen à 10½ Thaler pro Stück,  
Stadt Neuchâtel Obligationen à 5½ Thaler pro Stück  
zu haben bei **Simon Meyer**, Comptoir: Landhausstraße Nr. 2.

## Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 2. November.

Kreuzkirche: Nachm. halb 2 Uhr zur Vesper:  
Motette: „Erhebt den Herrn, ihr weitest Him-  
melskreise“ u. Nach der Collecte: Arie:  
„Lieb' und Freundschaft wandeln“ u. von  
Himmel.

Eglise reformée: Samedi le 2 Nov. à 8 heures  
de relevée préparation à la communion Mr.  
le past. Richard.

Am 23. Trinitatis-Sonntage, den 3. Octbr.

Hof- u. Sophienkirche: Früh halb 8 Uhr hält  
am Altare Hr. Hofpred. D. Käuffer Beichte  
und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr.  
Hofpred. D. Langbein; Nachm. 2 Uhr Hr.  
Cand. M. Schönborg.

Kreuzkirche: Früh 6 Uhr Hr. Diac. Kämmel;  
Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nachm.  
halb 3 Uhr Hr. Cand. Bruner.

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M.  
Adam, Communion, wobei Hr. Superinten-  
dent Steinert nach der Predigt die Beichtrede  
hält; Nachm. Kyrie Sanctus von Jul. Otto.  
Mitt. halb 12 Uhr Hr. Stadtwaisenhause-  
prediger D. ph. Sauer.

Kirche zu Neustadt: Früh 6 Uhr Hr. Diac.  
Riedel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Vicar Reusel;  
Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Reisinger.

Kanonenkirche: Früh halb 9 Uhr Hr. Vicar  
Hammer (Antrittspredigt; vor der Predigt die  
Ordination und Einweisung desselben durch  
Hrn. Superintendent D. Köhlschütter; wes-  
halb an diesem Sonntage die Beichthandlun-  
gen früh halb 8 Uhr ihren Anfang nehmen);  
Nachm. 1 Uhr Hr. Cand. Stille.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. 9 Uhr Hr.  
Pastor Eisenstuck; Nachm. halb 2 Uhr Hr.  
Diac. Schulze.

Stadtwaisenhaukirche, böhm. Gemeinde:  
Vorm. 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer. Der  
Gottesdienst der böhmischen Gemeinde in der  
Waisenhaukirche beginnt von diesem Sonntag  
an, den Winter hindurch, nicht Vormittag  
halb, sondern um 8 Uhr.

Stadtwaisenhaukirche: Vorm. halb 10 Uhr  
Hr. Stadtwaisenhauseprediger D. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle: Vorm. 9 Uhr Hr.  
Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Stiftskirche: Vorm. 9 Uhr Hr.  
Prediger Raum.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr.  
Vicar Kitten.

Eglise reformée: Dimanche le 3. Nov. à 9  
heures du matin service et Communion  
française (Collecte pour la construction  
d'une église reformée (franço et allemande)  
à Naples, Mr. le past. Richard.  
English Divine Service and Communion in the  
Reformed Church Sunday 3. November divin  
Service at half past 11 o'clock. — Evening  
prayers at half past 3 o'clock.

Christliche Stiftskirche. Wegen kirch-  
licher Anshilfe des Hrn. Prediger Jungnickel  
in Leipzig findet deutschkatholischer Gottes-  
dienst nicht statt.

Texte: Vorm. Matth. 22, 15—22. Nachm. a)  
Mark. 12, 41—44; b) 2. Mos. 5, 1—4;  
c) Jac. 4, 2, 3.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: Für die  
Lauten Hr. Diac. M. Fischer; für die Trom-  
meln Hr. Archidiacon. Böttger.

Kreuzkirche: Dienstag, den 5. Novbr. Nachm.  
½ 2 Uhr Bibelklärung. An den übrigen  
Wochentagen Beistunde. — Donnerstag den  
7. Novbr. früh 7 Uhr (bei der Communion)  
Hr. Archidiacon. Böttger. — Freitag den 8.  
Novbr. Abends 6 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Synagoge der israelitischen Religionsge-  
meinde:

Sonnabend den 2. d. M. Vormittags ¼ 10  
Uhr, predigt Herr Oberrabbiner D. Landau.

Große Bodenräumlichkeit zur Aufbewah-  
rung von Getreide oder anderen Produkten  
ist zu vermieten im Gehause der Reine-  
hardstraße und Mittelgasse 38.

# Heute Abend Eröffnung und Einweihung der neuen Wein-Stube.

**Ferd. Gerlach, Moritzstrasse 22.**

## Schönschreibe-Unterricht.

Am 7. November eröffne ich einen neuen Cursus von 15 Lehrstunden, und garantire Schlechtsehrenden ohne Unterschied des Alters eine für die ganze Lebensdauer schöne, wohlgefällige, flüchtige, kaufmännische Handschrift beizubringen, wie auch solche Resultate von meinen Schülern zur gefälligen Ansicht ausliegen. Die Aufnahme zu diesem Cursus geschieht täglich bis zu Beginn desselben von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in meiner Wohnung: **Lüttichaustrasse No. 4 parterre.** Das Honorar für den Cursus beträgt 4 Person im kleinen Zirkel 15 Thlr. — im grösseren 10 Thlr. und im grössten 6 Thlr. und findet der Unterricht sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

**Magdalena Hampel,**  
Lehrerin der Calligraphie

**Auction.** Montag den 4. November Vormittags Punkt 11 Uhr sollen in hies. Friedrichstadt, am Eingange der Friedrichstraße nachbenannte

### Pferde, Wagen und Geschirre, als:

- I. 1 Paar Wagenpferde, Rappen mit Blasse und Brauner, 7 u. 8 J. fehlerfrei;
- II. 1 Paar dergl., Fuchs Wallach und braune Stute;
- III. 1 Brandfuchs, Stute, geritten und fehlerfrei;
- IV. 1 offenes mit grünem Tuch ausgeschlagenes Coupé mit Bedientensitz, ein- und zweispännig zu fahren, sowie zwei hierzu gehörige eiserne Schittenkuffen;
- V. 1 vierstücker Neutitschelner, 2 Leiterwagen, 1 Handwagen, 1 Kärhaken, einige div. Pferdegeschirre, Ketten u. dergl. mehr

durch mich versteigert werden.

**A. G. Dehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator.**

Defterer Nachfrage zufolge habe ich mir ein Sortiment der brillantesten Farben 12-drähtiger Farber, sogenannter

### Teppich-Decken- oder Palatin-Wolle

nebst den dazu nöthigen Farben und breitesten Canवास, so wie dazu sich eignende neue Stickmuster kommen lassen, solche namentlich jetzt vor Weihnachten zu angenehmer schnell fördernder Arbeit bestens empfehlend.

**Eduard Emil Richter,**

Seide-, Garn- und Strumpfwaren-Handlung,  
 Ecke der Seestraße und des Altmarkts Nr. 24.

## Breitfeld's Restauration vis-à-vis dem Moritzmonument

empfehlst ff. Bayrisch à Krügel 18 Pf., Feldschlösschen-Lager à Krügel 13 Pf., gut gelagertes einfaches liches Bier, preiswürdigen Mittagstisch in und außer dem Hause zur geneigten Beachtung.

Eine frische Sendung

### ff. Culmbacher Lager-Bier

empfang und empfiehlt

**Edmund Fünfstück,**  
Sandhausstraße Nr. 13.

**Die Schirmfabrik von J. Teubert, Neustadt, Hauptstrasse No. 16.** empfiehlt sich bei Bedarf einer geneigten Berücksichtigung.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Viebig & Reichardt. — Verantwortliche Redacteur: Julius Reichardt

Hierzu eine Beilage, Prospect zu: „Der Wasserfreund.“

Am Dienstag wohnten wir in Siegel's Stablfement der Riesen-Produktion in der Person des Herrn Chamvi, verbunden mit Concert der Laade'schen Kapelle, bei. Dieser Herr ist in der That eine seltene Natur-Erscheinung. Er ragt nicht nur an Größe über Alle weit empor, auch sein Umfang selbst erregt allgemeine Bewunderung. Die Meisten von uns gehen neben ihm einher, wie Zwerg. Dabei ist er ganz proportionirt gebaut und besitzt eine kaum zu schätzende Muskelkraft und Stärke, wovon er mehrere Proben ablegte. Er ist unter allen Umständen ein wahrer Coloss, ein Riese Colath. Wir glauben, daß er in dieser Restauration noch einige Male mit gutem Erfolge auftreten würde.

Um uns das Herz gewaltig zu ergreifen, Wenn Du mit Maxen Lieb' um Liebe tauschest, Brauch's, Thetia, wohl des Reifen Rocks aus Reifen,

Womit modern Du Friedlands Haus durchrauschest?

Du liebst, verzweifelst, fliehst — in Erinoline: Das ist das Loos des Schönen — auf der Bühne!

Die Piescher Kapelle, bekannt durch ihre sehr beliebten Leistungen in der Residenz, sowie gut angeschrieben durch ihr hiesiges zweimaliges Auftreten, wird Sonntag und Montag im oberen Gasthose zu Lothwitz, wo Herr Restaurateur Reichel Alles anbietet, um seine Gäste zufrieden zu stellen, eine ausgezeichnete Tanzmusik aufzuführen und besonders ihre ausgezeichneten Kräfte zum nächsten Dienstage, wo sie ihr Abonnement-concert, dem ein solenner Ball folgen wird, abhalten werden, zur Geltung bringen. Dem kunstfertigen Publikum von Lothwitz und Umgegend sei daher diese Notiz zu geneigter Beachtung und zahlreicher Theilnehmung bestens empfohlen von mehreren Kunstfreunden.

O Du kleine Grobquarritze  
Mit dem rosafeidnen Hut,  
Die am Weber-Denkmal irrte  
Und den Weg am Schloß passirte,  
Wie bin ich Dir gut.  
In dem Zoologischen Garten  
Will ich Sonntag Dich erwarten.

Gestorben:

**Ehrenfried Robert Eckardt**  
in Butenitz.

**PM.** Heute Abend notwendige Besprechung.

A. v. Z. 6.

Heute Boule im goldenen Fas. hört, ist es denn wahr, hat's junge Queue des Alters-Vorkandes das Zipperlein verloren?

Kantonstädter Speise-Anstalt Klamm. 164.  
Sonabend: Schweinefleisch mit Erbsen.

Ersch. ta  
werden  
bis Mi  
in der C  
und  
  
**Ar.**  
  
 den in  
forben  
  
 den Pr  
herzogin  
das S  
schloß  
Brenne  
Weefn  
  
 jessin  
das R  
  
 jurist  
jedoch  
den W  
hain w  
Klage,  
sen, h  
hat er  
künstl  
Thlr.  
300  
legenhe  
Ernf  
tragt,  
sein.  
durhan  
oder  
ein Da  
ihm die  
schlagen  
Schneid  
len, ha  
geklagt  
Tage v  
Bitte u  
auch an  
Der W  
rede se  
sonder  
von An  
verwilt  
Gohn